

KUNSTVEREIN LUDWIGSBURG

SZILARD HUSZANK
WHERE HAS ALICE GONE?
2.2. – 23.3.2023



A Kind Of Tightrope Walk – Eine Art Seiltanz

So wie der Fernseher häufig als das „moderne Lagerfeuer“ bezeichnet wurde, lässt sich die Kunstaussstellung als Waldersatz für den urbanen Menschen beschreiben. Hier können wir in Ruhe durchatmen und lustwandeln. Die Räume sind hell, klar, wohltemperiert und die Luft ist gefiltert. Andere Besucher*innen begegnen uns nur selten; sie verhalten sich dezent und gesittet. Der Blick kann schweifen, die Schritte hallen leise wieder, wenn auch das Vogelgezwitscher, das Rauschen der Blätter im Wind und der Duft von Moos und Blüten fehlen mögen. Wer dem Stress der Innenstädte vorübergehend entfliehen will und gerade keinen frühlingshaft-linden oder sommerlich-milden Schlosspark zur Verfügung hat, kann einen Kirchenraum aufsuchen – oder eine museale Kunstaussstellung. Szilard Huszanks Malerei, die auf den ersten, flüchtigen Blick von Naturansichten, vor allem Wäldern, zu handeln scheint, führt uns diesen substitutiven Charakter des Galerieraums vor Augen.

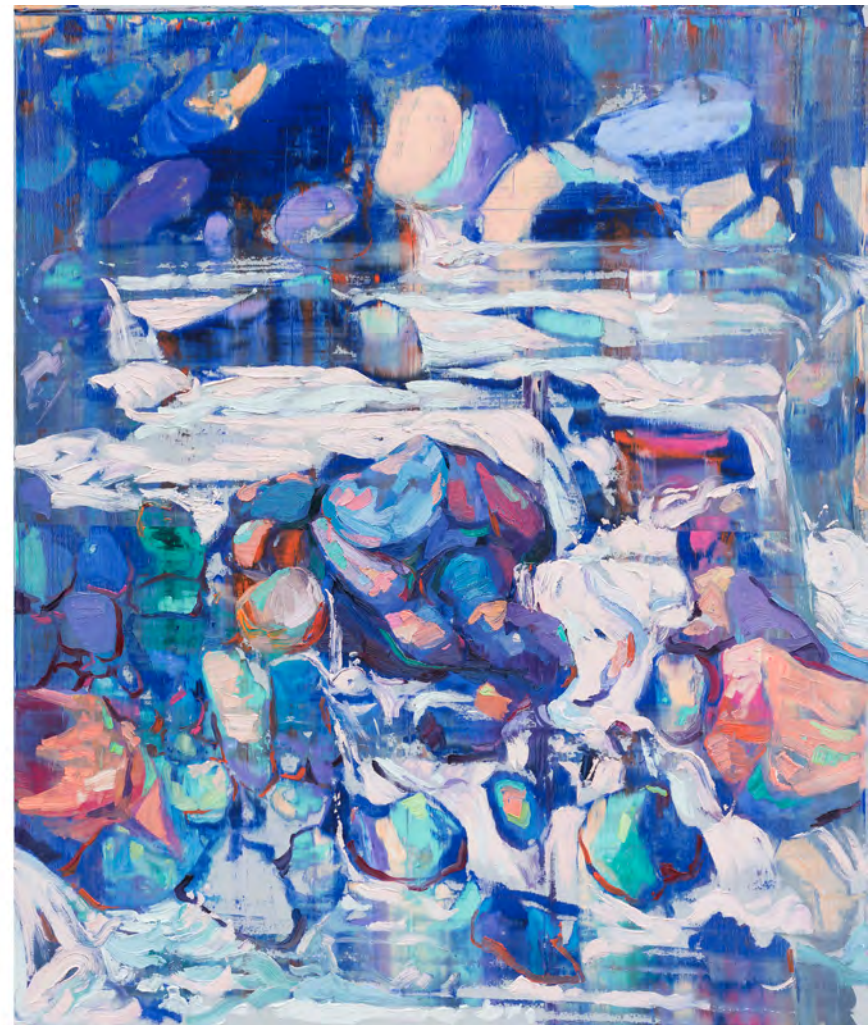
Seine Ludwigsburger Ausstellung präsentiert eine Werkauswahl der vergangenen fünf Jahre, von 2017 bis heute. In diesem Zeitraum hat sich in Szilard Huszanks Kunst eine Entwicklung vollzogen, die sowohl in kompositorischer als auch in koloristischer Hinsicht ihren Ausdruck findet. Seine Malerei ist freier geworden, er erlaubt den Farben und ihrer Materialität noch mehr Präsenz innerhalb des Geflechts der Komposition. Die vertikale Strukturierung, die noch 2017 sein bevorzugtes Kompositionsprinzip war, wird häufig von einem offeneren Bildaufbau aus zirkulären Elementen abgelöst. Dieses Konzept, das man als Netzstruktur bezeichnen könnte, hat sich zunächst in einer Serie von Arbeiten am Motiv des Wildbachs entwickelt (LC #73, #74). Inzwischen sind die Bausteine kleinteiliger und gleichförmiger geworden. Sie manifestieren sich mal in Kreisformen, mal in Ovalen und erscheinen in einer figurativen Lesart an Blattwerk oder blühenden Sträuchern orientiert (LC #104, LC #64). Noch deutlicher als zuvor lassen diese Werke jedoch erkennen, dass der Künstler uns ein Angebot zur Loslösung vom abbildhaften Verständnis macht, dass wir eingeladen sind, mit ihm ins Freie zu treten.

Und so können diese „Landschaftscollagen“ (Abk.: „LC“), wie Huszank selbst seine Werke bereits seit Längerem betitelt, immer weniger durch den Begriff der „Landschaft“ eingegrenzt werden. Sie entstehen im Atelier, in der Regel ohne Skizzen, Vorzeichnungen oder gar Freiluftstudien, und zeigen sich heute noch mehr als das, was sie zuallererst sind: Malerei. Nicht der Wald, der Bachlauf, die Blätter oder die Blüten sind das Thema von Szilard Huszank, sondern die Essenz des Malerischen: die Farbe.

Die Palette dieses Malers ist dabei überwältigend breit, seine Fähigkeit, Nuancen abzustimmen, Kontraste zu setzen und komplexe Akkorde auf der Leinwand zu vereinen ist ebenso groß, wie sein Mut zu extremen Farbsetzungen. Die Lust daran das Bild an die Grenzen des Wahrnehmbaren zu treiben wird besonders im Vergleich der Werke deutlich. Es gibt dezente, leise Bilder, die in hellen, gedämpften Tönen mit nur wenigen kontrastierenden Akzenten aufgebaut sind. Und es gibt Bilder, in denen eine rhythmisch wiederholte, energische Farbspannung die gesamte Komposition dominiert und unseren Blick geradezu aggressiv herausfordert. Was beim Spaziergang das blendende Licht wäre, das zwischen den Ästen und Blättern hindurchbricht, findet in der Malerei eine Entsprechung in diesen scharfen Farbkontrasten, deren Energie sich durch die Augen auf unser Empfinden überträgt, als würden uns die Strahlen der Sonne erhitzen. Die figurativen Versatzstücke, die gegenständlich lesbaren Elemente derer Huszank sich bedient, geben ihm die Freiheit, seine Bilder farblich an diese Grenzen zu treiben, ohne sie ins Chaos zu stürzen. Unser Stand vor dem Bild wird durch die vertikalen Rhythmen oder durch die Netzstruktur der Mikroformen stabil gehalten, obwohl uns der Sturm der Farben um die Ohren weht (oder besser: durch die Augen).



LC #84, Öl auf Leinwand, 180 x 150 cm, 2019



LC #73, #74, Öl auf Leinwand, 180 x 150 cm, 2019

Der britische Maler Francis Bacon, berühmt für seine ins destruktiv-abstrakte überführten Porträts und Bildnisse, hat den Prozess der Bildfindung 1962 als eine Art von „Seiltanz“ beschrieben, „zwischen dem, was man figurative Malerei nennt, und der Abstraktion. Es geht unmittelbar von der Abstraktion aus, wird aber am Ende nichts mehr mit ihr zu tun haben. Es ist ein Versuch, das Figurative schärfer und durchdringender auf das Nervensystem einwirken zu lassen.“

[Francis Bacon im Gespräch mit David Sylvester, zit. nach „Kunsttheorie im 20. Jahrhundert“, Bd.2, hg. von Charles Harrison und Paul Wood, Ostfildern-Ruit 2003, S. 763]

Bei Szilard Huszank werden wir als Betrachter*innen in den Seiltanz mit einbezogen. In der Balance zwischen der Intensität des Farberlebens und der Stabilisierung unserer Betrachtungsposition durch die figurativen Referenzen finden wir das, was wir suchen: die Souveränität des autonomen Kunstwerks, das unserem Blick als Gegenüber standhält. Ein Gegenüber, das den uns eigenen existentiellen Dualismus von Körper und Geist, von Materialität und Spiritualität, auf seine Weise widerspiegelt.

So erfüllt sich im besten Fall für uns das, was auch den Waldspaziergang ausmacht. Wir begegnen uns selbst, in sublimierter Form. Aufgerüttelt und aufgerichtet zugleich verlassen wir den Saal und kehren gestärkt zurück in unser urbanes Tohuwabohu.

Martin Hellmold



LC #64, Öl auf Leinwand,
150 x 180 cm, 2017





Szilard Huszank ©Sami Jo Naim, Galerie Tanit

Szilard Huszank

- 1980 geboren in Miskolc (HU)
 2001-08 Ungarische Universität der Bildenden Künste, Budapest, Malerei, bei Prof. Dóra Maurer und Zsigmond Károlyi
 2003 DAAD Stipendium (ADBK Nürnberg)
 2003-09 Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Malerei, bei Prof. Diet Saylor, Prof. Georg Winter und Prof. Peter Angermann
 2004 Erasmus Stipendium (ADBK Nürnberg)
 2005-08 Stipendium für ausländische Studierende des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
 2008 DFJW / OFAJ Auslandsstipendium in Marseille (ESBAM)
 Förderpreis der Stadt Nürnberg für Kunst und Wissenschaft (mit der Galerie Bernsteinzimmer)
 2009 Meisterschüler bei Prof. Peter Angermann
 Alfred Toepfer Stipendium
 2012 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten
 2016 PHÖNIX Kunstpreis, Evangelische Akademie Tutzing

lebt und arbeitet in Augsburg

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2023 Galerie Tanit, Beirut (Libanon)
 Kunstraum Landratsamt, Augsburg
 Kunstverein Bobingen
 2022 Foley Gallery, New York City (USA)
 Galerie Tanit, München
 2021 Galerie Michael Heufelder, München
 Galerie mit der blauen Tür, Nürnberg
 2019 Foley Gallery, New York City
 Alfred Toepfer Stiftung, Hamburg
 Ecke Galerie, Augsburg
 2018 Galerie Robert Drees, Hannover
 Galerie mit der blauen Tür, Nürnberg
 Galerie Michael Heufelder, München
 Galerie Michael Schmalfuss, Marburg (mit Helge Hommes)
 2017 Galerie Springmann, Freiburg
 2016 »PHÖNIX Kunstpreis«, Evangelische Akademie, Tutzing (Starnberg)
 Galerie mit der blauen Tür, Nürnberg
 Galerie Springmann, Freiburg
 2015 Kunstverein Rosenheim
 Galerie Noah, Augsburg (mit Rosa Loy)
 Stadttheater Fürth
 Galerie am Kettwiger Tor, Essen
 5 PIECES GALLERY, Bern (CH)
 Galerie Michael Heufelder, München
 Schwäbische Galerie, Oberschönenfeld bei Augsburg
 2014 Galerie Seeling, Fürth
 Galerie Süßkind, Augsburg
 Galerie Claudia Weil, Friedberg, Bayern (mit Rüdiger Lange)
 2013 Städtische Kunst Galerie Fürth
 Galerie Angelika Blaeser, Düsseldorf
 2012 Galerie Lutz, Nürnberg
 Galerie Wagner & Marks, Frankfurt/Main
 Stadtarchiv in der Norishalle Nürnberg
 2011 Galerie Seeling, Fürth
 2010 Ausstellungshalle der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
 Galerie im Georgshof, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. in Hamburg
 Stadtgalerie im Elbeforum Brunsbüttel
 2009 Galerie Destillarta, Roßtal
 Galerie Seeling, Fürth
 Galerie du Tableau, Marseille (F)
 2008 Staatstheater Nürnberg
 2007 hase & moos – kunstforum e.V., Nürnberg
 2006 Ortart Galerie, Nürnberg (mit Yue Li)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2022 Neue Galerie Dachau
 Galerie Robert Drees, Hannover
 Galerie Tanit, München
 2021 Foley Gallery, New York City (USA)
 2020 Foley Gallery, New York City (USA)
 2019 Galerie Robert Drees, Hannover
 Foley Gallery, New York City (USA)
 booth Galerie Landskron Schneidzik, Nürnberg
 2018 Galerie Robert Drees, Hannover

- 2017 Ecke Galerie, Augsburg
 Galerie mit der blauen Tür, Nürnberg
 Galerie Robert Drees, Hannover
 Galerie Noah, Augsburg
 Schwäbische Galerie im Volkskundemuseum Oberschönenfeld
 2016 Städtische Galerie Neunkirchen (Saar)
 2015 Galerie Michael Heufelder, Karlsruhe
 Altstädter Rathaus, Prag
 Kunsthaus im KunstKulturQuartier, Nürnberg
 2014 Kunsthaus im KunstKulturQuartier, Nürnberg
 WA Galerie im Hopfenmuseum, Wolnzach
 2013 Galerie im Georgshof, Alfred Toepfer Stiftung, Hamburg
 Schwäbische Galerie, Oberschönenfeld, Augsburg
 2012 Museum für Angewandte Kunst, Gera
 Kunsthalle Schweinfurt
 Galerie im Georgshof, Alfred Toepfer Stiftung, Hamburg
 Geraer Bank, Gera
 2011 Stiftung CajaSur, Córdoba (ES)
 Kunsthaus im KunstKulturQuartier, Nürnberg
 2010 Galerie im Georgshof, Alfred Toepfer Stiftung, Hamburg
 Galerie Bernsteinzimmer, Nürnberg
 2009 Haus der Kunst, München
 Léna & Roselli Gallery at Bulgarian Cultural Institute, Budapest (HU)
 Galerie Seeling, Fürth
 Kogart Stiftung, Budapest (HU)
 Galerie Voigt, Nürnberg
 Akademie Galerie, Nürnberg
 Galerie RAAB, Berlin
 2008 Kunstverein Amberg
 Haus der Kunst, München
 Ungarische Universität der Bildenden Künste, Budapest (HU)
 Galerie LS, Nürnberg
 Galerie Atzenhofer, Nürnberg
 Kirgyz National Museum of Fine Arts, Bishkek (Kirgistan)
 2007 Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
 Centrum Bavaria Bohemia, Schönsee
 Galerie Bernsteinzimmer, Nürnberg
 Süddeutscher Verlag, hüthig-jehle-rehm, München
 Galerie in Bewegung, Landshut
 2006 Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
 »Meister und Schüler«, Collegium Hungaricum, Wien (AT)
 Städtische Galerie, Schwabach
 2005 Forschungsgruppe_ f, Lothringer 13, München
 Ungarisches Institut für Geologie, Budapest (HU)
 2004 Kunstverein Höchststadt



LC #66, Öl auf Leinwand, 150 x 180 cm, 2017


Kunstverein Ludwigsburg

Eberhardstraße 1

Ludwigsburg

Telefon: 0 71 41.92 91 96

kunstverein-ludwigsburg.de

 @kunstvereinludwigsburg

Öffnungszeiten

Donnerstag – Sonntag:

14.00 – 18.00 Uhr

Geschlossen: Feiertag

Diese Broschüre erscheint anlässlich der Ausstellung

„Szilard Huszank | Where has Alice gone?“

2.2. – 23.3.2022

Text: Kunsthistoriker Martin Hellmold

Bildrechte: HSZ Studio (wenn nicht anders angegeben)

Herausgeber: Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V., 2023

Vorstand: Harald Jahnke, Schatzmeisterin: Sigrid Ban

Für die Unterstützung des Projektes danken wir



LUDWIGSBURG



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

KUNSTVEREIN LUDWIGSBURG